



Einführung in das Thema



Ein toller langer Brief

„Oh Jabbel - Dabbel! Ben, guck mal, das ist ja süß. Da ist ein total langer Brief auf deinem Handy angekommen, was Freundschaft bedeutet. Und dann steht da drin, man muss das an all seine Freunde weiterschicken und wenn du es so und so oft zurückgeschickt bekommst, dann siehst du, ob du auch ein wahrer Freund bist. Ich schick das schon mal los für dich, ja?“, jubelt Fritzipold begeistert, als er wieder einmal ungefragt an Bens Handy herumspielt.

„Hm, ich weiß doch, dass ich ein guter Freund bin. Die, die mich mögen, zeigen es mir auch so, warum soll ich sie also mit so einem Brief nerven?“, fragt Ben, unsicher, ob Fritzipold ihn wirklich abschicken soll. „Damit du weißt, ob sie dich wirklich mögen - das kostet sie ja nix, es dir damit zu zeigen!“, kontert Fritzipold ganz aufgeregt, ehe er anfängt den Brief zu kopieren und schon das erste Chatfenster* öffnet.

„Na gut, kann ja nicht schaden ... Hoffentlich bekomm ich den ganz oft zurück! Fang mit Julia an, ja?“, wird nun auch Ben richtig neugierig.

Es dauert ungefähr eine halbe Stunde, bis Fritzipold den Brief an alle Freunde aus Bens Liste weitergeleitet hat und die ersten Briefe zurückkommen. Nur der von Julia, der kommt einfach nicht wieder, wie die beiden ziemlich enttäuscht feststellen.

„Ob sie uns doch nicht leiden mag? Aber ich dachte, sie wäre unsere allerbeste Freundin?“, fragt Fritzipold laut das, was Ben leise denkt.

„Tja, vielleicht haben wir uns eben in ihr getäuscht und sie ist einfach nur höflich statt wirklich nett zu uns?“, grübelt Ben ebenso enttäuscht.

„Ob sie noch nicht online war und diesen Brief vielleicht gar nicht gelesen hat?“, keimt eine leise Hoffnung in Fritzipold auf, der stets bemüht ist, das Gute in jedem Menschen zu sehen.

„Kann auch möglich sein, warten wir einfach noch ein bisschen ab“, lässt Ben sich von Fritzipolds Hoffnung anstecken, ehe er sich wieder weiter seinen Hausaufgaben widmet.

*Chatfenster: z.B. bei Whatsapp einen Kontakt öffnen, um eine Nachricht zu senden



Vorbeugende Maßnahmen - Gruppenarbeit



Bildet kleine Gruppen und überlegt gemeinsam, wie ihr auf diesen Kettenbrief reagiert!

Freunde

Sind wir Freunde?

Du sagst es immer, aber ich bin mir nicht sicher.

Sag es mir jetzt!

Denn ich sage dir, ich bin ein echter Freund, der immer für dich da ist.
Sende diese Nachricht an alle deine Freunde, auch an mich. Wer sie dir zurücksendet, ist ein echter Freund.

Bekommst du es:

0 mal zurück, hast du keine Freunde.

1-2 mal zurück, bist du oft einsam.

3-4 mal zurück, bist du durchschnittlich.

5-6 mal zurück, bist du nicht ganz unbeliebt.

7-8 mal zurück, bist du ziemlich beliebt.

9-10 mal zurück, bist du die Person, mit der jeder gern befreundet sein möchte.

Jetzt hast du eine Minute, um diesen Brief an alle deine Freunde zu senden!





Tipp:

- Freude
- Angst
- Druck
- unsicher





Zum Nachdenken



Lies den Comic! Nun zeichne selbst einen zum Thema Kettenbrief und stelle ihn dann der Klasse vor!

Was ist denn los?

Ich muss das hier weiterleiten! Sonst sterben 5 kleine Babyhunde!

Und jetzt hast du richtig Angst, stimmt's? ... aber wenn du diese Nachricht an 10 Freunde weiterschickst, dann machst du deinen 10 Freunden ja auch Angst!

Und wenn jeder es dann wieder an zehn Freunde weiterleitet, dann haben schon hundert Kinder Angst!

Das müssen wir verhindern!!! Dann lösche den Kettenbrief jetzt!

Löschen! Löschen! Löschen! Kettenbriefe sind ärgerlich und machen Angst. Am besten, du löschst sie sofort! Den Hundebabys passiert nichts!

